

# Jet City

# Vollgas auf der Überholspur

Der Nordwesten der Vereinigten Staaten, genauer dessen größte Stadt Seattle, scheint eine magische Anziehungskraft auf Kreativlinge aller Art auszuüben. Dabei macht es kaum einen Unterschied, in welchem Bereich diese kreative Kraft angesiedelt ist. Legenden wie Boeing, Amazon, Nirvana, Queensryche und natürlich Hendrix inklusive seines Klons Randy Hansen stammen von hier, und nun ist dieser Liste ein weiterer, ganz und gar nicht unbekannter Name hinzuzufügen.

Von Patrick Wilhelm



Mike Soldano, einer der großen Amp-Gurus aus den 1980er Jahren, schlägt hier in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Jet City, das sich auf die Fahne geschrieben hat, die genialsten Amp Designs der letzten Jahrzehnte für kleines Geld anzubieten, ein weiteres Kapitel seiner an Ideen reichen Karriere auf. Der Soldano SLO100, der 1987 debütierte, war einer der ersten Gitarrenverstärker überhaupt, der es ermöglichte, extrem heiße High Gain Sounds ohne Zuhilfenahme irgendwelcher Booster oder Verzerrer zu liefern. Die Bekanntesten Gitarristen jener Tage gaben sich bei Soldano die Klinke der Werkstatttür in die Hand und bei fast jeder härteren Gitarrenproduktion jener Zeit ist ein Soldano Amp mit im Spiel.

Danach wurde es ruhiger um Mike Soldano, andere Hersteller zogen nach, und irgendwann ebte der Soldano Hype ab. Die Jungs von Jet City ließ das aber nicht ruhen, warum sollten geniale Amp Designs in der Schublade verrotten? Mit amerikanischem Pioniergeist und chinesischer Effizienz gibt es nun einen Relaunch diverser Sahneschnitten, von denen wir hier den Jet City JCA100HDM etwas genauer unter die Lupe nehmen wollen.

### Für Rocker

Während sich andere Hersteller beim Design in immer abstruseren Gestaltungsdetails verkünsteln und dabei oft das Wesentliche vergessen – Jungs, wir sind Rocker! – gehen die Macher bei Jet City den pragmatischen Weg. Eine schwarze, mit Kunstleder beklebte Holzkiste, ein schwarzes Oval-Lochblech, ein schwarzes Amp Chassis, schwarze Knöpfe, ein stabiler Griff, vier fette Gummifüße – fertig! So einfach, so gut! Der Halfpower-Schalter auf der Vorderseite und ein Effekt-Einschleifweg auf der spartanisch gehaltenen Rückseite sind die einzigen Luxus-Goodies bei diesem Verstärker. Die Verarbeitung und die Haptik sind absolut überzeugend und beweisen den hochgesteckten Qualitätsstandard bei Jet City. Die weiße, gut lesbare Beschriftung und die sehr griffigen Potiknöpfe im Retrodesign (sind das nicht die gleichen wie beim Fender Jazz Bass?) erlauben eine narrensichere Bedienung auch bei widrigsten Umständen. Die Schalt- und Regelmöglichkeiten sind selbsterklärend und erlauben einen stehenden „Le Mans“ Start auch ohne Zuhilfenahme der Bedienungsanleitung. „Gentlemen, start your engines!“

### Ohne Firlefanz

Dass der Jet City JCA100HDM kein Verstärker für den Pfarrunterricht ist, lässt sich schon an dem nicht existierenden Clean Volume- bzw. Gain Regler ablesen. Kein Wunder, ist doch Mr. Soldano einer der Götter der heiligen Verzerrung. Also starten wir bei Crunch, wobei die Bandbreite hier schon recht heftig ausgelegt ist. Der mit vier 6L6 Endstufenröhren ausgestattete Amp zerrt bei Mittelstellung des Crunch Gain-Reglers schon so heftig, dass Malcolm Young (Rhythmusgitarre AC/DC) damit getrost eine zweieinhalbstündige Spätschicht mit seiner australischen Krawalltruppe bestreiten könnte. Selbst bei kleinen Einstellungen ist immer eine Schippe Zerre mit dabei, richtig clean wird es nur, wenn man zusätzlich noch den Volumepoti der Gitarre etwas zurücknimmt. Dann wird der Sound offen und erinnert ein wenig an vor Detailreichtum nur so strotzende, schmutzig-erotische Plexisounds. Der Jet City JCA100HDM überzeugt hier auf voller Linie, und das bei einem ausgesprochen unauffälligen Nebengeräuschpegel. Dreht man den Crunch-Regler schließlich in Richtung Endanschlag, so ist das dann gebotene Verzerrungspotential schon in die Kategorie „vollfleischiger Kraftmetal“ einzuordnen. Das obertonreiche und fast schon glasige 6L6 High End verleiht dem Sound hier eine tolle Durchsetzungskraft und Ortbarkeit, sodass Rhythmusparts auch ohne allzu große Lautstärke wunderbar im Gesamtsound eingebettet werden können. Mit den Reglern Presence und Depth kann dieser Sound ausgezeichnet auf die verwendete Box und das restliche Equipment abgestimmt werden. Und auch der Einschleifweg zeigt sich hier von seiner besten Seite, mein Line6 Delay Modeler liefert bei dieser Soundeinstellung psychedelisches von höchster Güte und verstand





## DETAILS

**Hersteller:** Jet City Amplification  
**Modell:** JCA100HDM  
**Designed in:** Seattle/USA  
**Typ:** Vollröhrentop  
**Leistung:** 100 W/50 W schaltbar  
**Preamp:** 5x 12AX7 Röhren  
**Endstufe:** 4x 6L6 Röhren  
**Regler:** Crunch/Overdrive Gain, Bass, Middle, Treble, Crunch/Overdrive Master, Presence, Depth  
**Schalter:** Power, Stand By, 100/50 W  
**Fußschalter:** Kanalschalter FS-1 inklusive  
**Eingangsspannungen:** 100/120/230/240 V  
**Maße (B x H x T):** 63,5 cm x 24 cm x 24 cm  
**Gewicht:** 20 kg  
**Vertrieb:** Musik und Technik/Marburg  
**Preis:** 999 Euro

[www.jetcityamplification.com](http://www.jetcityamplification.com)  
[www.musikundtechnik.de](http://www.musikundtechnik.de)

sich auf Antrieb prächtig mit Mr. Send und Mrs. Return. Wieder einmal sieht man, dass Mike Soldano seinen Fokus auf die wirklich notwendigen Dinge legt. Ein Amp für Praktiker, ohne unnötigen Firlefanz.

### Highway Patrol

Vor ein paar Tagen in der Probe war es wieder so weit. Ich gestehe, es waren berauschende Getränke im Spiel, aber dennoch: Es war schön, hat riesig Spaß gemacht und ich bereue nichts! Nach zwei Stunden Probe haben wir uns noch ein kleines Hendrix-Set als Betthupferl gegönnt, und ich habe mal wieder gemeint, ich wäre Steve Lukather. Wie gut, wenn man bei dieser harmlosen Form der Gitarristen-Schizophrenie einen Jet City JCA100HDM zur Seite hat, der mit seinen unglaublichen Gain-Reserven und der bei höheren Lautstärken auftretenden Endstufenkompression unterstützend unter die Arme greift. Aber jetzt mal Spaß beiseite: Bei vielen Spieltechniken wie dem Legatospiel oder Tapping ist ein hohes und ausgewogen klingendes High Gain Brett unabdingbar. Genau so wichtig ist aber auch, dass dieser nicht immer leicht zu handelnde Sound nichts verwischt und über genug Dynamik verfügt, um jede gespielte Note klar und deutlich hervortreten zu lassen. Beim Jet City JCA100HDM funktioniert das meisterhaft, wobei die Zerze Sphären erreicht, die man wohl nur selten bis zur Grenze ausloten wird. Schon in der Mittelstellung des Overdrive Gain-Reglers ist der High Gain Sound so fetttriefend und substanzvoll, dass man meint, in steirischem Kürbiskernöl zu baden. Akkorde klingen extrem fett und breit, wobei man hier mit dem Depth Regler vorsichtig umgehen sollte, nur allzu schnell vermascht es sonst in den unteren Soundetagen. Von den Tiefmitten aufwärts ist der Sound allerdings hier mit einer organischen Homogenität ausgestattet, wie man sie sonst nur von teuren Boutique-Topteilen kennt. In den oberen Lagen des Griffbrettes muss man sich wirk-

lich zügel, um nicht mit der „Griffbrett Highway Patrol“ aneinanderzugeraten. Der Sound und der Klangcharakter fordern eine unvernünftig schnelle Spielweise geradezu heraus, so viel Spaß macht hier der Jet City JCA100HDM. Es läuft wie von selbst und lässt man mal einen Ton stehen, so kippt er in die herrlichsten und schimmerndsten Obertöne. Dreht man den Gain-Regler noch weiter auf, so steigert sich die gefühlte Verzerrung zwar nur marginal, die Kompression allerdings legt noch eine kräftige Schippe zu und nun befindet man sich tatsächlich im Legato-Player-Heaven. Dabei reagiert auch dieser Kanal wunderbar auf die gebotene Spieldynamik und auf das Spiel mit dem Volumepoti der Gitarre. Dreht man es zurück, verschlankt der Sound, wird höhenreich, crunchy und herrlich rotzig. Damit lässt sich klasse spielen und nur ein kleiner Dreh in die andere Richtung und schon befindet man sich akustisch vollgasfahrend mit durchgetretenem Gaspedal auf der Überholspur einer leeren Autobahn wieder. Gänsehaut pur! Pragmatiker Soldano hat natürlich auch dafür gesorgt, die beiden Kanäle in ihren Lautstärken perfekt gegeneinander anzupassen: Mit je einem Master Volume pro Kanal ist man hier bestens bedient.

### Reduktion aufs Wesentliche

Mike Soldano und die Jungs von Jet City haben einen tollen Job gemacht. Ein aufs Wesentliche reduziertes Gitarrentop, das als einzigen Luxus ein legendäres Amp Design von einem Meister seines Faches beinhaltet, ist auch heute immer noch ein Garant für glückliche Gitarristen. Gerade dieser scheinbare Verzicht ist es, was hier positiv ins Auge fällt. Zwei mehr als potente Sounds, dazu eine technisch-zurückhaltende, ja geradezu nüchterne Optik und eine mehr als ordentliche Verarbeitungsqualität machen die Wahl leicht. Weniger Amp geht kaum, aber mehr ist auch nicht nötig. ■